

# DeGEval\_Rückmeldebogen\_2009



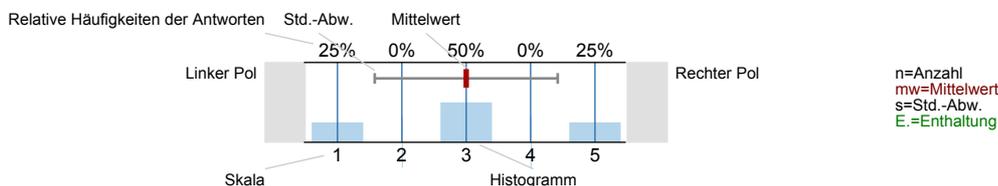
DeGEval\_Rückmeldebogen\_2009 (DeGEval\_2009)

Erfasste Fragebögen = 42

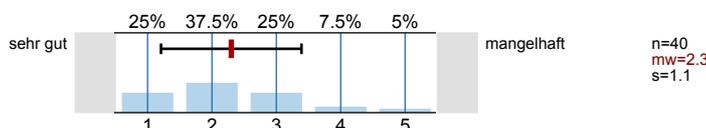
## Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

### Legende

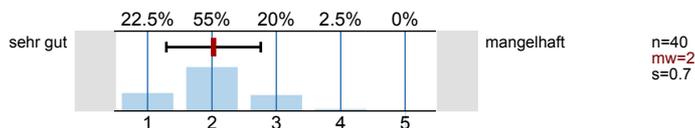
Fragetext



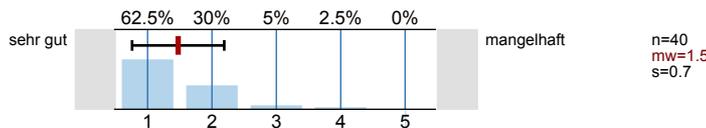
1\_A) Informationen zur Tagung (Programm, Anfahrtsskizze, Ausschilderungen, Tagungsoffice)



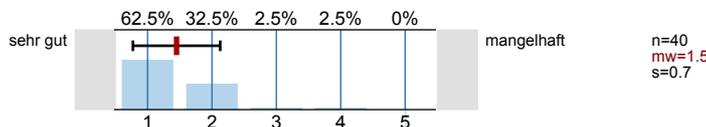
1\_B) Räumlichkeiten (Ausstattung/Technik, etc.)



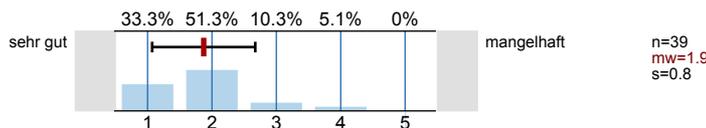
1\_C) Service / Betreuung durch die Organisatoren/innen



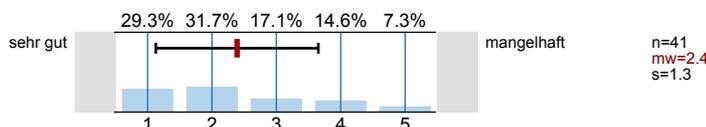
1\_D) Verpflegung auf der Tagung (Pausen und Abendveranstaltungen)



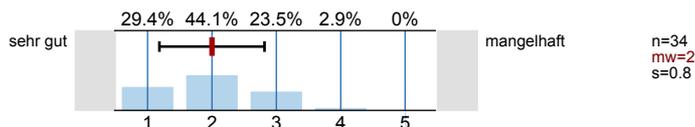
1\_E) Möglichkeiten für Austausch und Networking



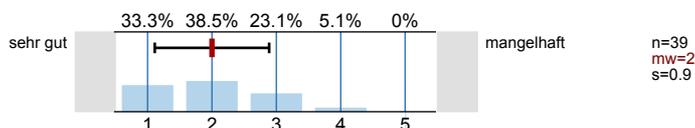
2\_A) Wahl des Tagungsthemas Evaluation und Gesellschaft (Praxisrelevanz, Aktualität, etc.)



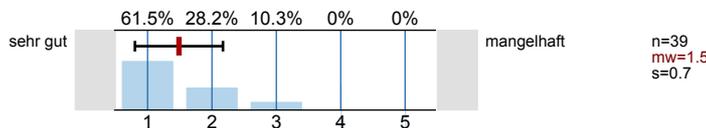
2\_B) Treffen der Arbeitskreise



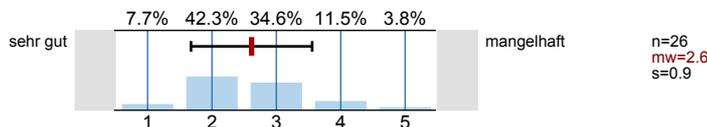
2\_C) Einführungsvortrag - Keynote Prof. Dr. Jennifer C. Greene



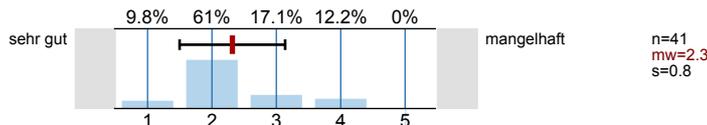
2\_D) Einführungsvortrag - Keynote Prof. Dr. Frans L. Leeuw



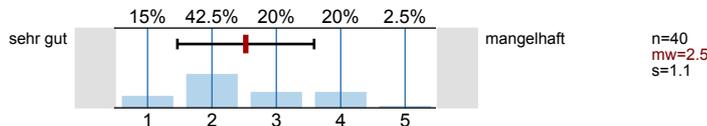
2\_E) Posterpräsentationen



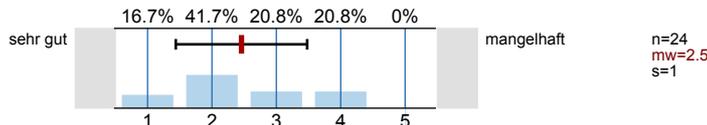
2\_F) Inhaltliche Zusammenstellung der Workshops



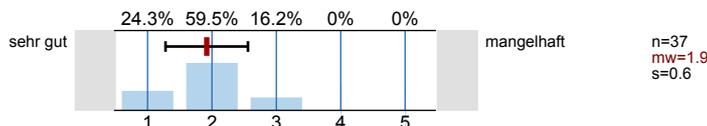
2\_G) Zeitliche Zusammenstellung der Workshops



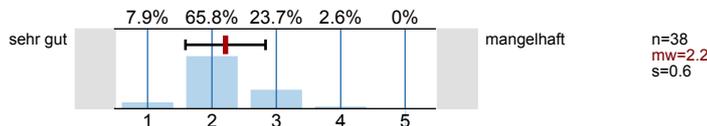
2\_H) Abschlussgespräch zum Tagungsthema



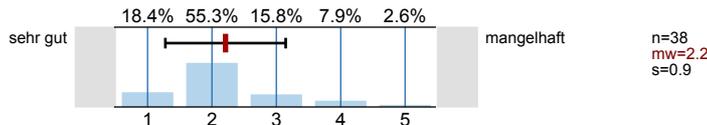
3\_A) Jahrestagung insgesamt



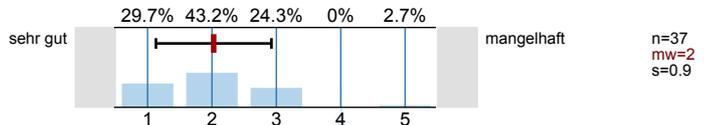
3\_B) Inhaltliche Qualität des Gesamtprogramms



3\_C) Persönlicher Nutzen für die Arbeit



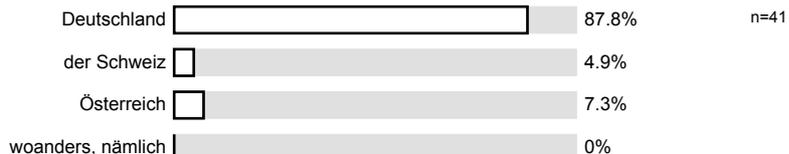
3\_D) Verhältnis von Kosten (Tagungsbeitrag) zum Nutzen der Tagung



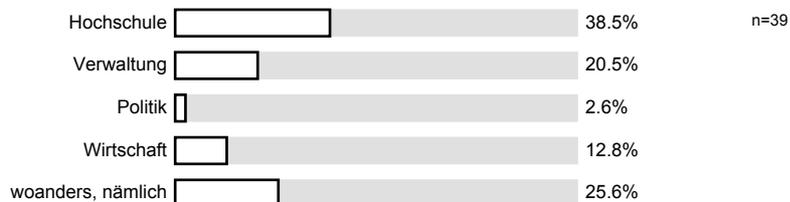
7\_A) Geschlecht



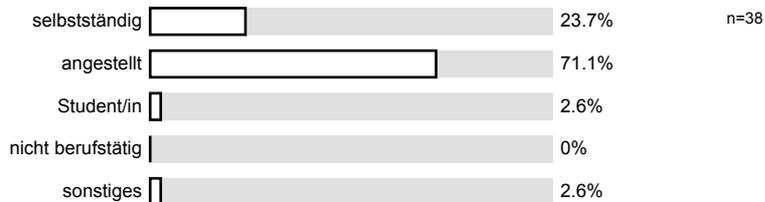
8\_A) Mein Arbeitsschwerpunkt liegt in



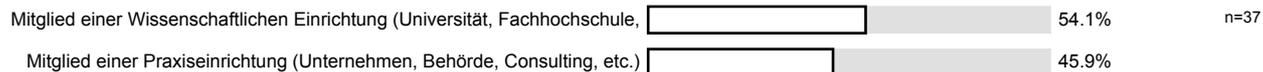
## 9\_A) Ich bin überwiegend tätig in der



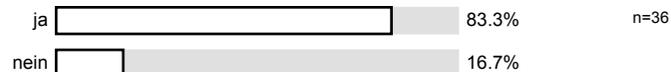
## 10\_A) Beschäftigungsverhältnis



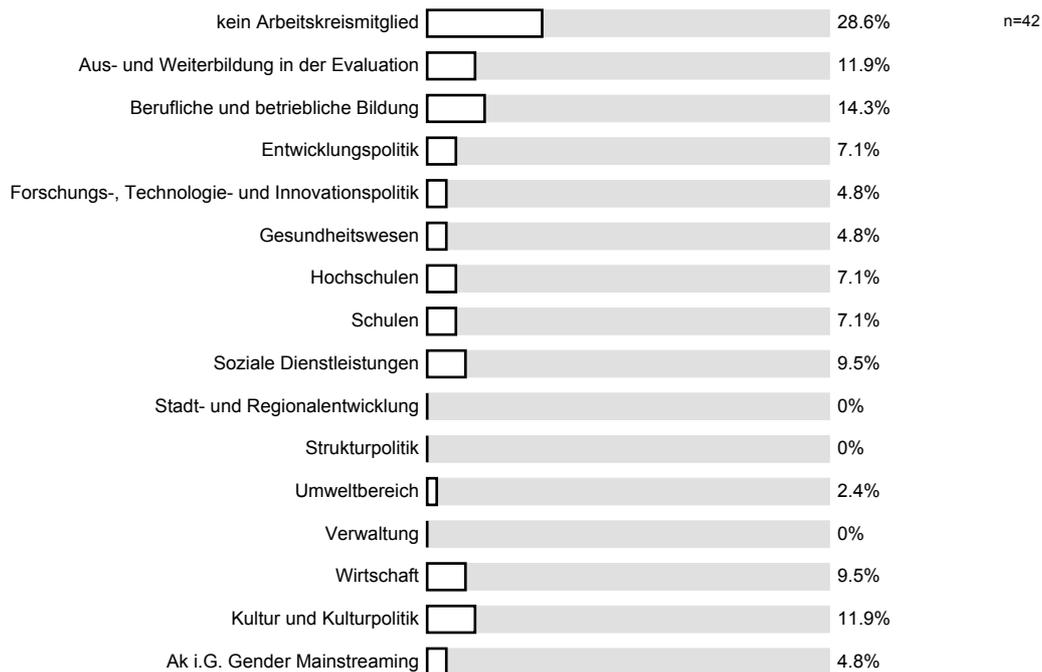
## 11\_A) Wissenschafts-Praxis-Orientierung



## 12\_A) Mitgliedschaft DeGEval

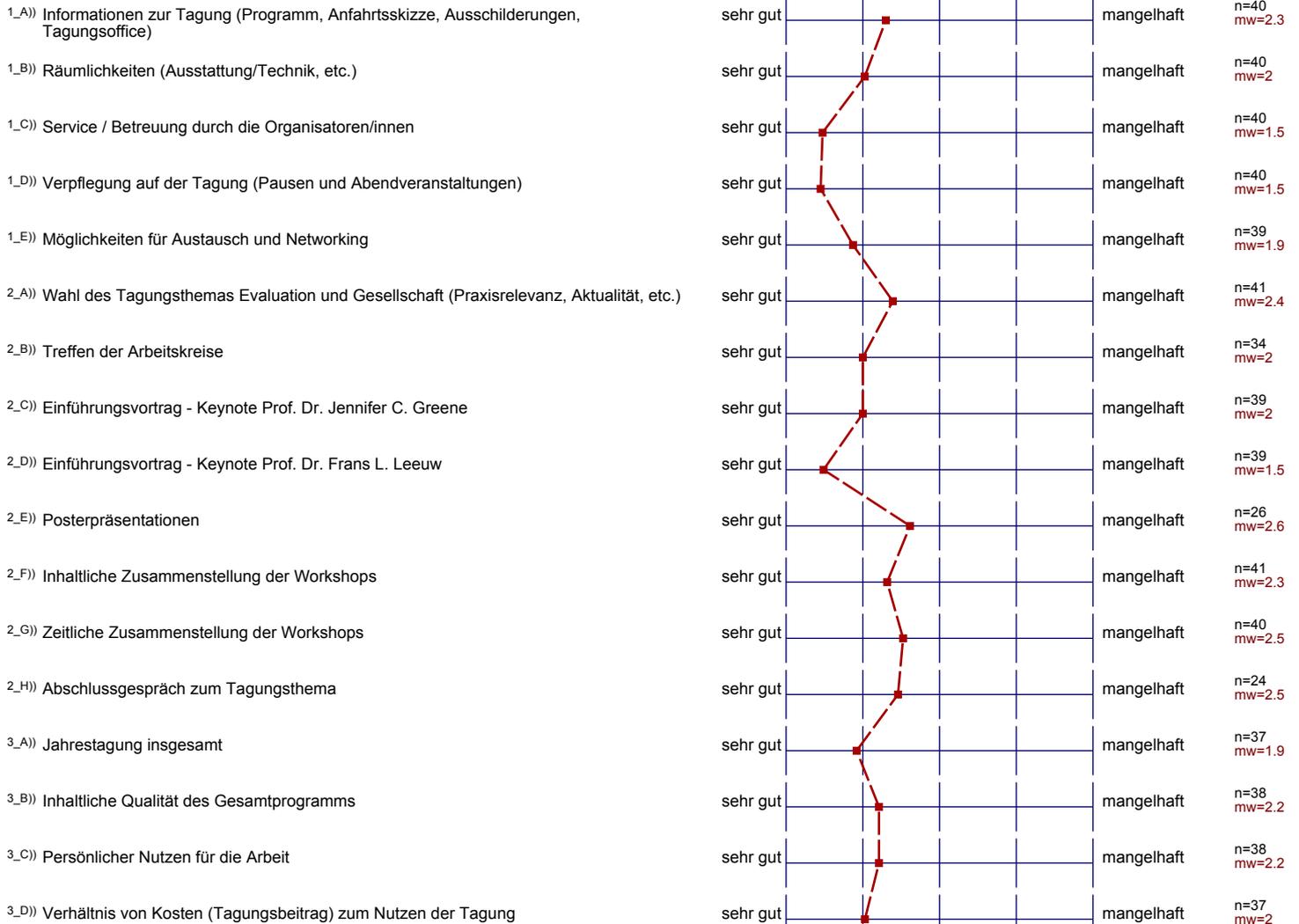


## 13\_A) DeGEval-Arbeitskreismitglied



# Profillinie

Teilbereich: DeGEval\_Rückmeldebogen\_2009  
 Name der/des Lehrenden: DeGEval\_Rückmeldebogen\_2009  
 Titel der Lehrveranstaltung: DeGEval\_Rückmeldebogen\_2009  
 (Name der Umfrage)



## Auswertungsteil der offenen Fragen

4\_A)) Was hat Ihnen auf der Tagung besonders gut gefallen?

- - Abendveranstaltung sehr gute Locations, - endlich einmal kompetente Keynote Speakers, -> Mabry ok, -> BOS :-(
- - Eröffnung des AK Methoden, Ethik-Diskussion, Professionalisierung Diskussionen
- - Initiative zu Methoden und Ethik: Diskussion
- - Interdisziplinarität allg., - Keynotes, - Querschnittsworkshops
- - Internationalität
- - Keynote Prof.Leeuw: Wäre schön, er hätte auch am Abend dabei sein können.
- - Keynote, internationale Stimmung
- - Keynotes
- - Keynotes, - integrative Veranstaltung -> Frage
- - Möglichkeit Netzwerk zu pflegen (2 Nennungen)
- - Referenten aus dem Ausland (USA, Niederlande) als Öffnung gegenüber internationalen Trends/Entwicklungen
- - Räume lagen nah beieinander, - kontinuierliche Verpflegung, - sehr viele Ansprechpartner, - zwei Foyers entzerrten sehr gut (man steht sich nicht auf den Füßen)
- - Service war freundlich und zuvorkommend
- - Vernetzung, Austausch, Arbeit und AK, - besonders freundliche Betreuung durch Studierende
- - ausreichende Angebote, um für sich das Passende herauszusuchen, - die ausgesprochene Freundlichkeit der Personen, die für Organisation und Verpflegung verantwortlich waren
- - der Austausch mit vielen Experten auf dem Feld, - der Abschlussvortrag von L. Mabry, da sie dabei die auf der Tagung aktuell diskutierte Ethik-Frage an dem AEA-Beispiel eindrucksvoll illustriert hat
- - der entspannte Rahmen, die Vielfalt der Teilnehmer und der vergleichsweise geringe Kommerzialisierungsgrad, Teilnehmer mit vertrieblichen Motiven leben dies überwiegend in der Pause aus. Dazu trägt auch der Preis bei. Ich hoffe, das bleibt so. Stark überkommerzialisierte/vertriebliche Veranstaltungen und entsprechende Sammelbände verlieren an Wert.
- - der unkomplizierte Austausch, das super Catering mit sehr nettem und zuvorkommendem Service
- - die Stadt, Abendveranstaltung
- - diesmal anregende Keynotes, Debatten um Ethik und Professionalisierung
- - einige sehr interessante Beiträge, gutes Abendessen, gute Wahl der Stadt, Veranstaltungsorte
- - gute Organisation und Verpflegung
- - klare Worte von Prof. Leeuw, Keynote Speakers
- - kurze Wege zwischen den Veranstaltungsräumlichkeiten, - AK-übergreifende Sessions waren super -> zukünftig mehr davon -> regere Diskussionen, bessere Durchmischung der fachspezifisch arbeitenden AKs - sehr positiv
- - nette und offene Atmosphäre
- - sehr gute Tagungsgestaltung, insbesondere der plenaren Teile
- - sehr schöne Stadt
- - teilweise sehr gute Veranstaltungen
- - zentral gelegener Tagungsort (Stadt)
- - Überlegungen zur Schiedsstelle

5\_A)) Was hat Ihnen überhaupt nicht gefallen? Was sollte unbedingt verbessert werden?

- - 1. Außenwirkung: keine Notiz in Presse, Twitter, etc., Öffentlichkeitsarbeit insgesamt, Wird DeGEval in allen Kreisen wahrgenommen? 2. Vernetzung mit Uni fehlt, z.B. Kommunikationswissenschaften/Philosophie/Ethik 3. Vortragende sollten bei den vorangehenden

thematisch gleich ausgerichteten Vorträgen anwesend sein. 4. Englische Vorträge: Deutsche Zusammenfassung, Einladung Externer, z. B. von Studenten der Uni

- - Abschlussgespräch: Vortrag gut, Kommentare nicht zu verstehen
- - Akustik, es sollten Mikrophone an die Fragesteller verteilt werden
- - Als ich Do um 8:45 ankam, gab es nicht einen Hinweiszettel, wo ich auf dem Campus das Gebäude finde. 8:55 habe ich an der Information nach meinem Raum gefragt. Ratlosigkeit und der Verweis auf Servicekräfte (welche?), die Mitarbeiterin an der Garderobe wusste es auch nicht. Ein Lageplan aller Räume hätte viele, auch spätere, Nachfragen erübrigt.
- - Auch die Sessions sind sehr inputlastig. Es gibt zu wenig Zeit für Diskussionen. Bestuhlung der Räume legt frontales Setting nahe.
- - Bezug der AK-Sessions zum Tagungsthema?
- - Die Verabredung, sich im März in München zu treffen, um die Jahrestagung vorzubereiten, ist wieder ausgefallen.
- - Diskussionen sind zu kurz -> Vorträge werfen neue Fragen auf, die man dann nicht mehr klären kann. Austausch könnte verbessert werden durch mehr Zeit für Diskussionen.
- - Einige Sessions haben sich überschritten, wie bspw. übergreifende AK-Methoden. Kann man dies nächstes Jahr besser organisieren? Gerade was die fachübergreifenden Themen betrifft.
- - Es fehlte ein Raumplan in den Tagungsunterlagen.
- - Hätte es schöner gefunden, wenn die Poster in Form kleiner Vorträge präsentiert worden wären. So war es nämlich ein ziemliches Gewühl. Auch fand ich schade, dass Themen der Postersession im Raum stehen blieben, d.h. in den AK nicht aufgegriffen wurden bzw. die Thematik darauf abgestimmt wurden, z.B. Adipositas bei Kindern -> AK Gesundheit
- - Lautstärke der englischsprechenden SprecherInnen zu gering, - dass T. Brandt den Nachwuchspreis nicht bekommen hat, - Lautstärke im Schlussplenum :-(
- - Posterführungen à 5 Minuten nicht nur Präsentation (Handouts von allen), - methodische Qualität von präsentierten Evaluationen prüfen
- - Raumausschilderung!, - AK-Treffen haben ungünstigen zeitlichen Ort
- - Raumänderungen
- - Rede von Prof. Bos
- - Tagungsgebäude wurden außen renoviert -> sehr lärmintensiv, - Abstimmung/Transparenz zum jeweils anderen Tagungsprogramm (KB&B - DeGEval) war miserabel!!! - gemeinsames Programmheft?
- - Tagungsstruktur seltsam, zu wenig verbindliches, - Einige Vorträge waren sehr schlecht.
- - Verpflegung etwas eintönig (über den Tag), abends super
- - Vollständiges Programm sollte online verfügbar sein (in druckbarer pdf-Version). Das Tagungsbüro bzw. DeGEval sollte telefonisch und per e-Mail erreichbar sein!
- - Vortragslastigkeit: Bitte auch andere interaktive Elemente in der nächsten Tagung, - Bitte wieder eine Stadtführung, statt noch eine Plenarsitzung.
- - Zeitplanung, - teilweise Raumausschilderung
- - auf den Namensschildern auch Organisation und Stadt
- - das "Abschlussgespräch" als Vortrag, - mehr Info über Busse in Münster etc. wären hilfreich gewesen
- - die Qualität der Vorträge - Gibt es einen Kritikenkatalog für Vorträge?
- - evtl. für Seminare bessere Räumlichkeiten wählen, wenn z.B. Gruppenarbeit gemacht wird
- - fehlende Möglichkeit in den Workshops nach den Vorträgen kontrovers zu diskutieren, zu lange Vorträge, zu wenig Diskussionszeit
- - kalte Räume, wenig gute Referate, Bauarbeiten an Gebäude
- - schlechte Ausschilderung (viel zu klein, Pfeilrichtung missverständlich), Baulärm am Tagungsort, - Prof. Bos hat nicht ins Publikum geblickt und nur vom Blatt abgelesen und nur monoton und leise gesprochen.
- - teilweise inhaltliche Vorträge und Moderation des Sessions A B C D, z.B. menschenrechtsbasierte Evaluation, EU-Strukturpolitik, Es sollte nicht nur um Networking, sondern auch um inhaltliche Bereicherung gehen,
- - teilweise recht banale, unausgegorene Inputs
- - zeitgleich stattfindende Workshops verhindern die Teilnehmer an zwei interessanten Themen teilzunehmen - Vorschlag: Veranstaltungen ohne Zeitvorgabe anbieten, nach Interessen der TN so platzieren, dass für möglichst viele TN die Möglichkeit besteht, alle interessanten Workshops zu besuchen.
- - zu enger Zeitrahmen, zu viele Referenten/innen in 90 Minuten in manchen WS, z.B. 4!!!

6\_A)) Welche Themen sollten auf künftigen Tagungen mehr berücksichtigt werden?

- - Einführung eines Arbeitskreises speziell für Methodik von Behörden, die Programme/Maßnahmen evaluieren sollen (als Auftraggeber)
- - Es sind nicht die Themen das Problem, sondern die Auswahl der Referenten. Hier sollte mehr auf Qualität geachtet werden. Die Themen waren gut, bei den Referenten war jeder 2. eine Pleite.
- - Ethik der Evaluation an praktischen Fällen, - Vorschläge zur Schaffung einer geteilten Wissenschaft
- - Ethik, Methoden (2 Nennungen)
- - Ethik, Methoden -
- - Ethik, Professionalisierung, Angebote des C.Buildings
- - Input Evaluaton, methodische Aspekte, auch Auswertungsverfahren
- - Methoden (4 Nennungen)
- - Methoden, Forschungsevaluation, Umgang mit Ergebnissen, z.B. Change Management
- - Methodik - Vorträge von Experten für alle Auftraggeberseiten
- - Querschnittsthemen: Methodik, Ethik, Theorie
- - Tagungsthemea
- - Umgang mit "Evaluationsmüdigkeit" bei Befragungen
- - Viele Workshoppräsentationen sind sehr auf bestimmte Projekte bezogen. Mir fehlen mehr generelle Reflexionen zu Evaluation, wie Beywl sie in A6 und B5 angedeutet hat bzw. in den KeyNotes. Das hätte ich gerne in Workshops vertieft.
- - Wirksamkeitsstudien von Evaluation im Bereich Schule (KBBB: B7)
- - besser auch Institutionen auf Nanensschildern festhalten
- - fachübergreifender Austausch über Methodeneinsatz und Evaluationsdesigns
- - internationaler Input
- - stärker inhaltlich, nicht nur Praxisbeispiel, sondern eher inhaltlich orientiert, z.B. bestimmte Zielgruppe oder Problem
- - verwandte Bereiche einbeziehen, Qualitätsmanagement z.B.
- - weniger Wissenschaft, mehr Praxis

9\_B)) woanders, nämlich

- - Bildung/Schulen
- - Bildungsprogramme
- - Bundesforschungsinstitut
- - Gesundheit/Soziales
- - Kultur
- - Non-Profit (2 Nennungen)
- - Politikberatung
- - außeruniversitäres Forschungsinstitut
- - freiberuflicher Evaluator

10\_B)) Sonstiges

- - Stipendium

---

<sup>14\_A))</sup>Weitere Kommentare

- - Danke!
- - Das Hereinholen von internationalen Perspektiven finde ich sehr gelungen. Weiter bitte in diese Richtung.
- - Die Betreuung war super, auch die Abendessen. Herr L. war der beste Keynote, den ich auf einer DeGEval-Tagung gesehen habe. Beide Keynotes haben zum Thema gesprochen, was auch nicht immer gegeben ist.
- - Die Planung der nächsten Tagung sollte den AK-übergreifenden Austausch in den Vordergrund stellen.
- - Die Verpflegung ist pragmatisch gelöst. In fast allen Workshops bestand das Problem, dass die Zeit überzogen wurde. Dadurch verkürzten sich die Pausen. Das wird leicht stressig. Bitte fordern Sie die Workshop-Organisatoren stärker auf, bei Länge/Anzahl der Referate anzusetzen.
- - Ein Hinweis auf der Tagung oder eine NACHbesprechung passte auch in eine überregionale Zeitung. Formale Positionen der DeGEval gutschreiben, z.B. Praxis des G.-Gutachtens ausdrücklich rügen
- - Evaluierung im Zusammenhang mit Zuwendungen von Durchführungs- oder Mittlerorganisationen/ Abgrenzung Erfolgskontrolle BHO und Evaluierung, - mehr Workshops für Zielformulierungen und Indikatorentwicklung bei öffentlicher Verwaltung
- - Organisation: Beschilderung mangelhaft, fehlende Möglichkeit Internetzugang, - Verpflegung: Schokolade oder Kekse zum Tee haben gefehlt
- - Teilnehmern der Tagung die Möglichkeit geben, sowohl an thematischen, als auch an übergreifenden AK-Sitzungen teilzunehmen - extra Slots
- - es fehlten Raum/Zeit und neue Veranstaltungsformate für Querschnittsthemen
- - in der Teilnehmerliste bitte den Ort ergänzen zur leichteren Weiterführung der Kontakte vor Ort, - auf den Namensschildern bitte die Institution ergänzen
- - mehr Weiterbildungen für Fortgeschrittene
- - supertoll organisiert, sehr freundliche MitarbeiterInnen